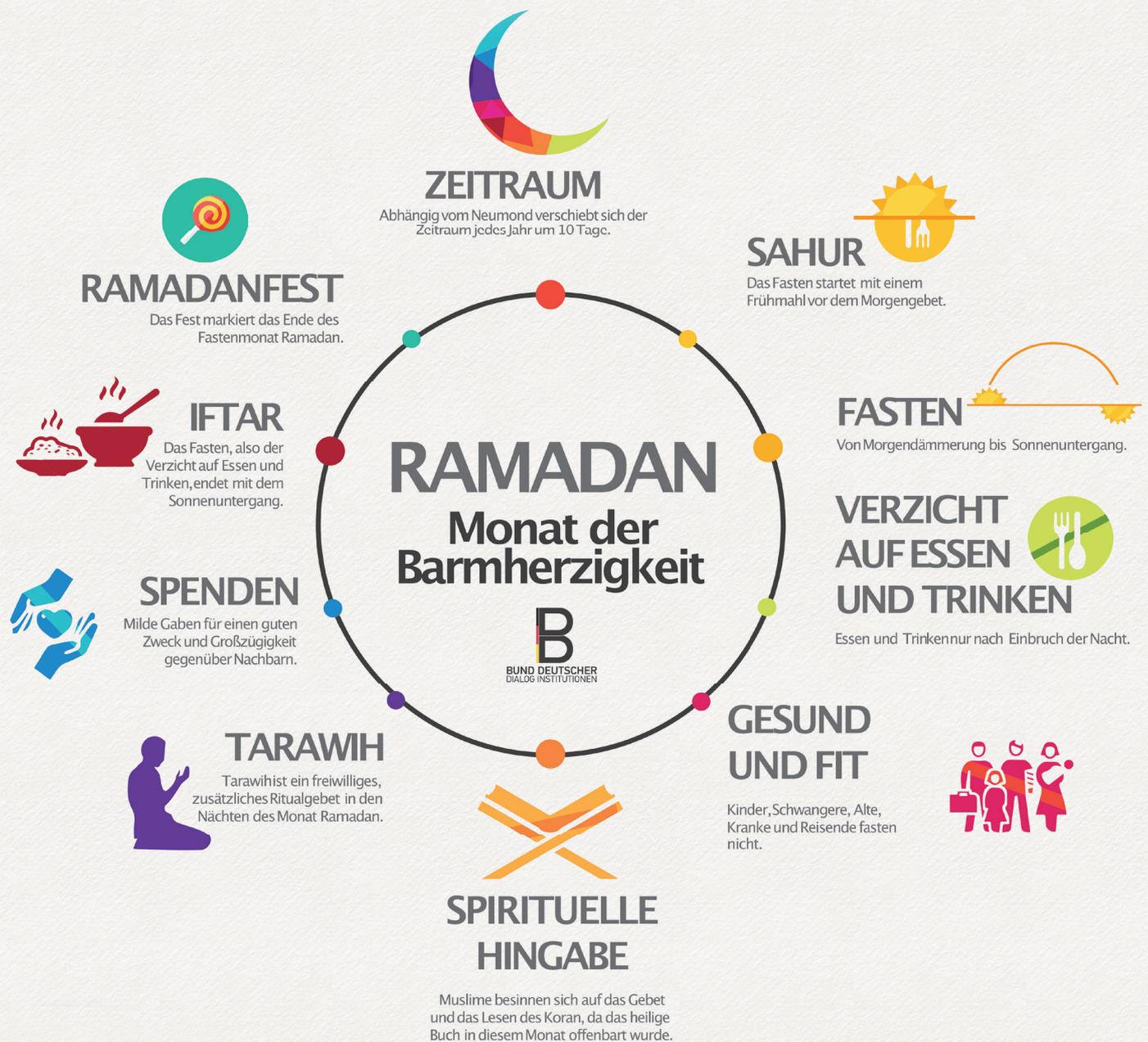


Sport lebt Vielfalt

Jedes Jahr fasten viele Muslim*innen aus aller Welt für vier Wochen während des Ramadans. Anschließend wird für zwei Tage das Fastenbrechen (arab.: İd al-fitr; türk: Ramazan Bayramı) gefeiert.



Wer von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang fastet, kann im sportlichen Bereich eventuell nicht so viel Leistung zeigen und braucht mehr Zeit, um sich zu erholen. Einige Sportvereine machen im Ramadan daher die Erfahrung, dass weniger muslimische Menschen in ihre Angebote kommen. Die Vereine können sich aber auf den Ramadan einstellen und ihre Sportler*innen unterstützen.

Sport lebt Vielfalt

Das Gespräch mit den Mitgliedern suchen.

Verzicht auf Leistungsvergleiche.

Was kann der Sportverein während des Ramadans beachten?

Trainingsabsagen und sinkende Teilnehmerzahlen sollten respektiert und nicht negativ bewertet werden.

Trainingszeiten anpassen und evtl. in den späten Nachmittag verlegen.

Freude bereiten. Einen schönen Ramadan wünschen und am Ende ein frohes Ramadanfest/Fest des Fastenbrechens – Id Mubarak! (arab.: „Frohes/Gesegnetes Fest“).



Hier gehts zum Online Imam Mustafa Cimsit.

Diese Handreichung wurde erstellt in Zusammenarbeit des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, dem Programm 'Integration durch Sport' und Mustafa Cimsit, deutscher Religionswissenschaftler, Pädagoge, Seelsorger und Imam und Mitbegründer und Geschäftsführer des Maimonides jüdisch-muslimischen Bildungswerkes.